



# Internationale Workcamps

Informationen für  
Projektpartner:innen



**IBG**

Internationale Begegnung  
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

# Warum ein internationales Workcamp?



In einem internationalen Workcamp engagieren sich **10 bis 15 junge Erwachsene** für **zwei bis drei Wochen** in einem gemeinnützigen Projekt. Für die Freiwilligen sind Workcamps eine Chance, andere Kulturen kennenzulernen, sich sinnvoll zu engagieren und Freundschaften mit Menschen aus aller Welt zu schließen.

Durch das Engagement der jungen Erwachsenen können kostengünstig **gemeinnützige Arbeitsprojekte umgesetzt** werden: Gerade jene Arbeiten, die viele manuelle Tätigkeiten beinhalten und normalerweise kostenintensiv sind, sind oft gut geeignet. Dazu gehören Projekte mit Bau- und Renovierungstätigkeiten, Landschaftspflegemaßnahmen, Kinderbetreuung oder die Unterstützung von Stadtfesten oder Festivals.

Als Gastgeber:in leisten Sie einen **Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung**: Die jungen Erwachsenen nehmen u.a. teil, weil sie die lokale Kultur und Lebensweise kennenlernen möchten. Sie freuen sich über einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung, tragen so zu einem Abbau von Vorurteilen bei und können den Jugendlichen im Ort durch ihr Engagement und ihre Weltoffenheit als Vorbild dienen. Nicht nur die Bevölkerung ist interessiert: Auch die lokale Presse zeigt meist großes Interesse an der Gruppe und sorgt somit für eine öffentlichkeitswirksame Umsetzung des Projektes.

## Workcamps ganz konkret

### Termin & Dauer:

- zwei bis drei Wochen (nach Absprache)
- Freie Terminwahl von März bis Oktober

### Teilnehmende:

- 10-15 junge Erwachsene ab 18 Jahren (durchschnittlich 21 Jahre alt)
- 5-15 verschiedene Nationalitäten pro Workcamp (maximal zwei

Teilnehmende aus dem gleichen Land pro Projekt)

- Betreut von ein bis zwei geschulten Campleitungen

### Arbeit:

- 30 Stunden Arbeitszeit pro Woche bei freier Zeiteinteilung
- Insgesamt werden zwischen 600 und 1400 Arbeitsstunden geleistet

### Kosten:

- Eine Kostenbeteiligung von meist ca. 2.500 – 4.500€, gestaffelt je nach Teilnehmendenzahl und Projektdauer

# Über uns

„Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.“, kurz IBG, wurde 1965 mit dem Ziel gegründet, durch internationale Jugendgemeinschaftsdienste (Workcamps) einen **Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung** zu leisten.

IBG ist als **gemeinnütziger Verein mit Sitz in Stuttgart** organisiert. Neben den hauptamtlich Beschäftigten wird die Arbeit getragen durch einen ehrenamtlichen Vorstand, etwa 120 Mitglieder und viele unverzichtbare engagierte Freiwillige. IBG ist weder religiös noch politisch gebunden und als Träger der außerschulischen Jugendbildung anerkannt.





Der Verein ist unter anderem Mitglied in der „ALLIANCE of European Voluntary Service Organisations“. Über dieses Netzwerk verfügen wir über mehr als **50 verlässliche Partnerorganisationen weltweit**, durch die die Vermittlung von Freiwilligen möglich ist. Auf lokaler Ebene kooperiert IBG jährlich mit rund 40 Projektpartner:innen – Städten, Gemeinden, Vereinen - um internationale Workcamps in Deutschland zu organisieren.

Seit der Gründung haben so mehr als 1.400 internationale Workcamps mit über 15.000 Teilnehmenden in Deutschland stattgefunden. Darüber hinaus hat IBG weit mehr als 10.000 Freiwillige in Workcamps weltweit versendet. IBG ist Mitglied im „Coordinating Committee for International Voluntary Service“ (CCIVS) der UNESCO und finanziert sich unter anderem durch **Zuschüsse vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** und von der **Europäischen Union**.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Erasmus+

## Unsere Ziele

IBG setzt sich ein für:

- internationale Verständigung
- Abbau von Vorurteilen
- Förderung von Toleranz und Offenheit
- Stärkung demokratischen Bewusstseins
- Unterstützung von eigenverantwortlichem Handeln
- Sinnvolle Arbeitsprojekte
- Überwindung benachteiligender gesellschaftlicher Verhältnisse
- Nachhaltig positiven Einfluss der Workcamps auf die Projektorte



## Unsere Partnerschaften

Die Workcamps werden in Kooperation mit freien Trägern, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Forst- und Naturschutzämtern, Jugend- und Kulturzentren oder sonstigen Vereinen oder Initiativen durchgeführt.

**Voraussetzungen für eine Projektpartnerschaft sind**

- eine Arbeitsaufgabe zur Verfügung zu stellen, die für die Allgemeinheit sinnvoll und nutzbringend ist,
- Beteiligung an der Finanzierung entsprechend den örtlichen Verhältnissen und Möglichkeiten und
- Interesse an internationaler Begegnung.

## Zeitpunkt und Dauer

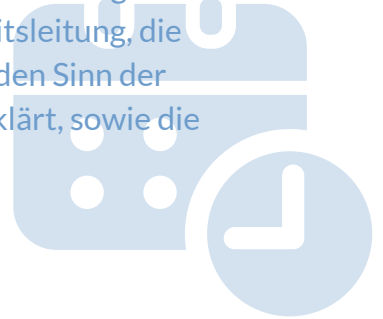
IBG organisiert Workcamps hauptsächlich von **Juni bis Oktober**, andere Termine sind aber auch möglich. Die Dauer eines Workcamps ist in der Regel zwei bis drei Wochen.

Individuelle Absprachen sind möglich.



## Arbeitsorganisation

Die Gruppe arbeitet **pro Woche ca. 30 Stunden**, in der Regel auf Montag bis Freitag verteilt. Abweichungen können schon vorher mit IBG besprochen werden oder direkt vor Ort mit der Gruppenleitung und den Freiwilligen. Der:die Projektpartner:in stellt eine Arbeitsleitung, die täglich auf der "Baustelle" ist und den Teilnehmenden den Sinn der Arbeit und den Umgang mit den Arbeitsmaterialien erklärt, sowie die Arbeit einteilt und anleitet.



## Finanzierung

IBG erhält für Camps in Deutschland einen Zuschuss für Maßnahmen der internationalen Begegnung aus Mitteln des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**. Dieser Zuschuss deckt einen Teil der Kosten für Verpflegung, Freizeit und Campleitung. Zur Deckung der weiteren Kosten - dies sind vor allem Ausgaben für Teilnehmendenwerbung, Versicherung, Projektvorbereitung, Organisations- und Bürokosten - erbittet IBG von den Projektpartner:innen einen Kooperationsbeitrag. Dieser orientiert sich an den Möglichkeiten der Kooperation, an der Zahl der Teilnehmenden und der Dauer des Camps. Individuelle Anpassungen sind möglich.

Aktuell ist der **Kooperationsbeitrag** wie folgt gestaffelt:

	10 - 12 Freiwillige	13 - 15 Freiwillige	16 - 20 Freiwillige
2 Wochen	2.500€	3.200€	4.000€
3 Wochen	3.600€	4.500€	5.700€

# Die Teilnehmenden

An einem Workcamp nehmen zwischen 12 und 20 Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren teil. IBG ist bemüht, eine Vielfalt der Nationen und ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis herzustellen. Die Teilnehmenden melden sich entweder direkt bei IBG oder über eine unserer Partnerorganisationen weltweit an. Es sind meist Schüler:innen, Student:innen oder Auszubildende. Die jungen Freiwilligen wollen an einem Workcamp teilnehmen, um Land und Leute kennen zu lernen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, das Zusammenleben als internationale Gruppe zu erfahren oder um an einem sinnvollen Projekt mitzuarbeiten. Sie lernen sich erst am Camport kennen.



## Gruppenleitung

Jedes Workcamp wird durch ehrenamtliche Gruppenleitungen betreut. Die Leiter:innen sind oft ehemalige Teilnehmende von Workcamps oder haben anderweitig pädagogische Erfahrung. Sie werden von IBG in entsprechenden **Ausbildungsseminaren** auf ihre Aufgaben vorbereitet. Viele Gruppenleitungen sind bereits seit mehreren Jahren im Verein aktiv.

Die Aufgaben der Gruppenleitungen bestehen darin

- als **Ansprechpartner:in** für den:die Projektpartner:in zur Verfügung zu stehen
- das **Budget** der Gruppe zu verwalten
- **Gruppenprozesse** zu initiieren
- die **Eigeninitiative** der Teilnehmenden zu fördern
- die **Arbeitsleitung bei der Einteilung von Freiwilligen für verschiedene Aufgaben zu unterstützen** und
- bei Bedarf die Anweisungen und Erklärungen der Arbeitsleitung zu **übersetzen**.

Die Gruppenleitungen sind mit diesen Aufgaben ausgelastet, deshalb können sie eine technische Arbeitsanleitung nicht ersetzen.





## Gruppenleben

Die Teilnehmenden lernen sich erst zu Beginn des Camps am Campport kennen. Deshalb stehen in der Anfangsphase des Projekts das gegenseitige **Kennenlernen** der Freiwilligen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen sowie die Gruppenfindung im Vordergrund. IBG begrüßt es, wenn von Seiten des:der Projektpartner:in entsprechende **Freizeitangebote** zur Auswahl gestellt werden. Dies ist aber keinesfalls verpflichtend.

## Kontakt zur lokalen Bevölkerung

Genauso, wie es für die internationalen Freiwilligen eine Bereicherung ist, sich gegenseitig kennen zu lernen, kann es auch für lokale Kinder, Jugendliche und Erwachsene interessant sein, zur internationalen Gruppe Kontakt aufzunehmen. Für beide Seiten ergibt sich so die Möglichkeit, Vorurteile abzubauen und Erfahrung im kulturellen und sozialen Austausch zu sammeln. Besonders leicht ist dies durch den Kontakt zu örtlichen Vereinen, wie z.B. dem **Jugendclub** oder der **freiwilligen Feuerwehr** zu bewerkstelligen. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass **lokale und internationale Freiwillige gemeinsam** an einem Projekt arbeiten.

# Arbeitsprojekte

Alle Arbeiten eines internationalen Workcamps dienen direkt dem **Gemeinwohl**. Eine Unterstützung von Privatpersonen oder Firmen durch IBG-Freiwillige ist nicht möglich. Unsere Camps finden mit folgenden Arbeitsschwerpunkten statt:

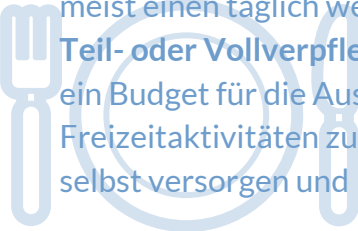
- **Manuelle Tätigkeiten** im Bereich Renovierung / Restaurierung / Neubau
- **Umweltschutz** und Landschaftspflege
- **Soziale Projekte** (z.B. Arbeit mit Kindern oder Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen...)
- **Kulturelle Projekte** (z.B. Mitarbeit bei nicht-kommerziellen Festivals)

Die Teilnehmenden sind Freiwillige; von ihnen kann **keine berufliche Qualifikation erwartet** werden. Was sie mitbringen, sind Interesse und Bereitschaft zur Arbeit. Als gut geeignet haben sich Projekte erwiesen, an deren Ende ein sichtbares Ergebnis steht bzw. die begrenzt und in sich geschlossen sind. Die Gruppe kann somit auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten.



# Voraussetzungen

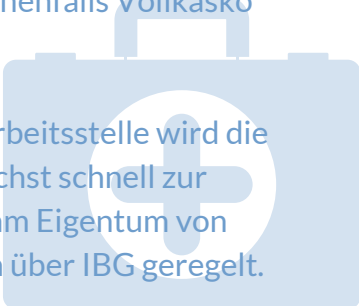
Der:die Projektpartner:in stellt kostenlos eine **Unterkunft** zur Verfügung. Geeignet sind Schulräume, die während der Ferien nicht genutzt werden, leerstehende Gebäude, Forsthütten, Jugendhäuser, Vereinsheime, Bürgerhäuser, sofern in diesen Gebäuden die Möglichkeit zur Selbstversorgung (Kochgelegenheit) und ein Mindestmaß an **sanitären Einrichtungen** vorhanden (Toiletten) sind. Duschen sollten zumindest in zumutbarer Entfernung vom Quartier zur Verfügung stehen. **Schlafgelegenheiten**, z.B. Feldbetten oder Matratzen, sollten gestellt werden; Bettwäsche und Schlafsäcke von den Teilnehmenden mitgebracht. Eine Unterkunft in Zelten ist unter bestimmten Bedingungen möglich.



Die Freiwilligen verpflegen sich in der Regel selbst. Sie richten hierzu meist einen täglich wechselnden **Küchendienst** ein. Es ist aber auch eine **Teil- oder Vollverpflegung möglich**. Die Campleitung bekommt von IBG ein Budget für die Ausgaben der Gruppe für Verpflegung und Freizeitaktivitäten zur Verfügung gestellt. Die Gruppe kann sich so selbst versorgen und ihre Freizeitaktivitäten finanzieren.

Nach Möglichkeit soll die Unterkunft nahe der **Arbeitsstelle** liegen. Bei weiteren Wegen sollte eine **Transportmöglichkeit** gestellt werden. Die Zeit für Hin- und Rückweg gilt in der Regel als Arbeitszeit.

Grundsätzlich sind alle Teilnehmenden an unseren Workcamps über IBG versichert. Dieser **Versicherungsschutz** umfasst: **Unfall-, Krankheit-, Haftpflichtansprüche (nicht an Kraftfahrzeugen)**. Zur Verfügung gestellte KFZ können auf Anfrage gegebenenfalls **Vollkasko** versichert werden.



Im Falle der Erkrankung oder eines Unfalls auf der Arbeitsstelle wird die Campleitung dafür sorgen, dass ärztliche Hilfe möglichst schnell zur Stelle ist. Eventuell eintretende Haftpflichtschäden am Eigentum von Projektpartner:in oder Dritten werden grundsätzlich über IBG geregelt.



# Kommunikation

Die Teilnehmenden möchten während ihres Aufenthaltes **Land und Leute kennen lernen**. Grundsätzlich werden die Freizeitaktivitäten von der Gruppe selbst organisiert und müssen nicht geplant werden. IBG bittet darum, die Gruppenleitung bei der Gestaltung des Freizeitprogramms mit Tipps und Hinweisen für Ausflüge, Besichtigungen usw. zu unterstützen.

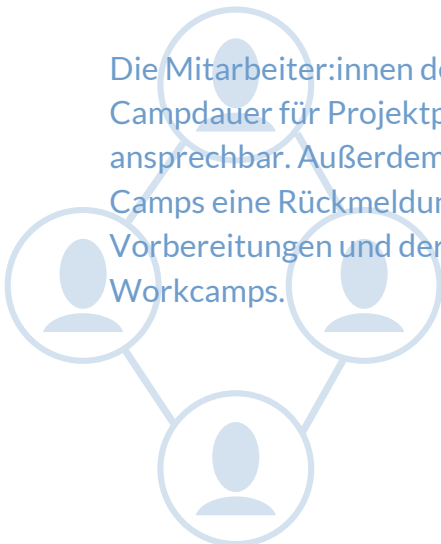
Darüber hinaus können **örtliche Vereine** vor Campbeginn ermuntert werden, zusammen mit den Teilnehmenden etwas zu unternehmen (z.B. Wanderungen, Sport-Veranstaltungen, Treffen mit Jugendlichen vor Ort...).

Die **lokale Presse** ist oft und gerne bereit, schon vor und auch während eines Workcamps über dieses zu berichten und damit die Bevölkerung über die Teilnehmenden, deren Beweggründe zu einem Projekt nach Deutschland zu kommen, die ausgeführten Arbeiten etc. zu informieren.



Nach Abschluss der Arbeiten am vorgesehenen Projekt ist es eine schöne Geste, wenn die **Arbeit in einer kleinen Feier gewürdigt** wird. Hierzu gibt es mehrere Möglichkeiten: ein kleiner Presseempfang, der die Bevölkerung über die erledigten Arbeiten durch die freiwilligen Helfer:innen informiert, eine Einweihungsfeier, eine offizielle Dank-sagung und Verabschiedung der Teilnehmenden durch den:die Projektpartner:in, ein letztes gemeinsames Grillen....

Die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle von IBG sind während der Campdauer für Projektpartner:in und Campleitungen jederzeit ansprechbar. Außerdem ist uns daran gelegen, nach Beendigung des Camps eine Rückmeldung zu bekommen. Dieses **Feedback** hilft bei den Vorbereitungen und der Verbesserung zukünftiger internationaler Workcamps.



# Organisation

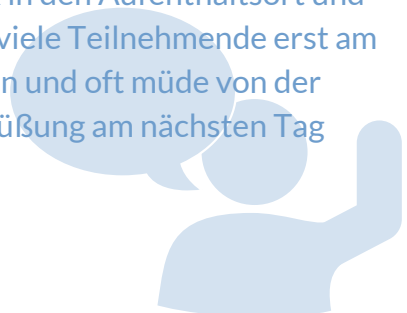
Wenn Sie sich für ein Workcamp mit IBG interessieren, setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Gespräch.

IBG ist bemüht, die Vereinbarungen mit Projektpartner:innen **bis spätestens Mitte Februar des jeweiligen Jahres** abzuschließen, damit wir das Sommerprogramm rechtzeitig erstellen können. Dennoch sind Projektplanungen auch nach diesem Zeitpunkt in Einzelfällen noch möglich. Vor Projektbeginn werden Arbeitsstelle und Quartier gemeinsam von Projektpartner:in und IBG-Vertreter:in vor Ort besucht und Detailfragen geklärt.

IBG stellt das Workcamp-Programm jedes Jahr im März den **Partnerorganisationen weltweit** vor und verschickt es an interessierte Jugendliche und junge Erwachsene. Die Anmeldung ist offen für Freiwillige aus der ganzen Welt.

Vor Campbeginn erhält der:die Projektpartner:in **Name und Kontaktdaten der Gruppenleitung**. Die Gruppenleitung setzt sich mit dem:der Projektpartner:in in Verbindung und klärt letzte Fragen. Zum abgesprochenen Zeitpunkt (1-2 Tage vor Projektbeginn) reist die Gruppenleitung an, lernt erste Ansprechpartner:innen kennen, trifft Absprachen und erledigt alle notwendigen Vorarbeiten wie Einkäufe, Wegweiser etc.

Es würdigt den Einsatz der Freiwilligen, wenn es eine **offizielle Begrüßung durch den:die Projektpartner:in** gibt. In diesem Rahmen kann den Teilnehmenden bereits ein Einblick in den Aufenthaltsort und in das geplante Projekt gegeben werden. Da viele Teilnehmende erst am späten Nachmittag des Anreisetags eintreffen und oft müde von der weiten Reise sind, empfiehlt es sich, die Begrüßung am nächsten Tag vorzunehmen.



WAS PASSIERT WANN?

# WORK- CAMP

Eine kurze Übersicht  
über den zeitlichen Ablauf:

## JANUAR

Sie melden sich bei IBG  
mit einer Projektidee

## FEBRUAR

Ein IBG-Referent kommt zu  
einem persönlichen Gespräch  
zu Ihnen.

## MÄRZ

IBG veröffentlicht das Camp im  
internationalen Netzwerk.  
Die Teilnehmenden beginnen,  
sich anzumelden.

## APRIL

Sie erhalten eine erste  
Teilnehmerliste.

## MAI

Die Campleitung meldet sich bei  
Ihnen für erste Absprachen.

## JUNI

Ihnen liegt die endgültige  
Teilnehmerliste vor.

## JULI

Das Workcamp findet statt.

## AUGUST

IBG wertet das Feedback der  
Gruppe aus und spricht mit der  
Campleitung.

## SEPTEMBER

Sie erhalten eine Rechnung  
über den vereinbarten  
Kooperationsbeitrag.

## OKTOBER

## NOVEMBER

Rückmeldung an IBG:  
Wird es auch im kommenden  
Jahr ein Camp geben?



# Kontakt

Clémentine Boiffier & Sina Henn (Süddeutschland)

Christoph Meder (Region Mosel-Saar)

Lukas Wurtinger (Region Franken-Südhessen)

0711 - 649 11 28 | [projekte@ibg-workcamps.org](mailto:projekte@ibg-workcamps.org)



## IBG

Internationale Begegnung  
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

IBG - Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Fuchseckstr. 1, 70188 Stuttgart

[www.ibg-workcamps.org/projektpartnerschaft](http://www.ibg-workcamps.org/projektpartnerschaft)